

CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN

Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden

2. Biennium SOGYM

Allgemeine Grundsätze

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft legt das Hauptaugenmerk auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit den sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren. Sie verfügen über differenzierte Methodenkompetenz und können insbesondere sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Ziele für den Unterricht

Dem Fächerbündel der Sozialwissenschaften sind die Wissenschaftsbereiche Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden zugeordnet. Der interdisziplinäre Charakter kommt im Unterricht zum Tragen.

Folgende Ziele sollen im Unterricht erreicht werden.

- Aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs
- Auseinandersetzung mit soziologischen Themen und mit dem menschlichen Verhalten allgemein
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, zum besseren Selbst – und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen
- Erwerben eines vernetzten Denkens mit der Fähigkeit unterschiedliche psychologische und soziologische Konzepte zu analysieren
- Förderung der Dialogfähigkeit und des Wertebewusstsein bei Schülerinnen und Schülern
- Entwicklung von Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und soziale Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinanderzusetzen und Kommunikations – und Interaktionsabläufe sowie gruppensdynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigen Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen



CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN

Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden

2. Biennium SOGYM

- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen
- statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Methodisch – didaktische Grundsätze

Hauptaugenmerk wird darauf gelegt, dass der Lerninhalt verständlich dargestellt wird, dass Fachtermini bewusst eingebaut werden und hinreichend erklärt werden. Zudem soll durch den Einbau von Texten, Experimenten, Untersuchungen, Tabellen und dergleichen der Unterricht aufgelockert und zugleich das Wissen vertieft werden.

Ziel ist es, den Unterricht für die Schülerinnen und Schülern „erlebbar“ zu machen. Das Gelernte soll durch eigene Erfahrungen außerhalb der Schule, in der Familie oder im Freundeskreis nachvollzogen werden können. Damit lernt man eine Situation ganzheitlicher wahrzunehmen und Probleme aus der Sicht anderer zu beurteilen und so komplexere Zusammenhänge zu erfassen.

Neben der Vermittlung psychologischen und pädagogischen Wissens ist es auch ein Ziel des Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu einer Reflexion über ihre eigene Kindheit, über ihren eigenen Entwicklungsstand, anzuregen. Sie sollen lernen, ihre eigene Persönlichkeit zu analysieren, ihre Vorstellungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen, um so fähig zu werden, an ihrem sozialen Umfeld konstruktive Kritik zu üben. Letztendlich sind also Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit die eigentlichen Unterrichtsziele.

Ein weiteres Ziel des Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schülern aktiv den Unterricht in Form von Referaten, Gruppenarbeiten und Diskussionen mitgestalten. Durch diese Vorgangsweise sollen selbständiges Arbeiten und Denken geübt werden, ebenso Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, wichtige Informationen, Daten und Fakten selbständig zu erarbeiten und durch Selbststudium zu vertiefen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Unterricht den Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg der Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung eine Hilfe bieten kann. Kritikfähigkeit und freie, eigenständige Meinungsbildung, für die logisches Denken und klares Urteil unerlässlich sind, sollen besonders durch den Einbau problemorientierter Themenkreise angestrebt werden.

Verwendetes Lehrbuch für die 1. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Hobmair. Psychologie. Neueste Auflage, Bildungsverlag EINS

Aktuelle Ergänzungen (Zeitungsartikeln und andere Quellen) werden den Schülern und Schülerinnen in Form von Kopien und Arbeitsblättern vorgelegt.

Lernkontrollen und Bewertung

Lernkontrollen werden regelmäßig durchgeführt. Sie erfolgen in Form von mündlichen Prüfungsgesprächen, Klassengesprächen, schriftlichen Übungen, Tests und Schülerbeiträgen. Bei der Bewertung sind außerdem noch die Qualität der Mitarbeit und die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zu den behandelten Fachthemen zu berücksichtigen. Der individuelle Vorbereitungsgrad ist ein wichtiges Kriterium, ebenso die Darstellungsform (flüssige Rede, Verwendung von Fachtermini, consequen-



CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
2. Biennium SOGYM

te Darstellung von Wissensinhalten, Erkennen von logischen Zusammenhängen, eigenständiges vernetztes Denken) und eine regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgeschehen.

Am Ende der einzelnen Unterrichtsblöcke werden Lernzielkontrollen durchgeführt, die dem tieferen Erfassen von Zusammenhängen dienen sollen. Die Bewertungskriterien und die Benotung der Leistungen sollen für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar und transparent sein.



CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
 Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
 2. Biennium SOGYM

3 und 4. Klassen

Fertigkeiten	Kenntnisse
<p>Zwischen der sozialen und individuellen Dimension im Prozess der Enkulturation unterscheiden</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enkulturation, Sozialisation, Personalisation • Sachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz • Sozialisation als lebenslanger Prozess • Theorien der Sozialisation
<p>Merkmale der Persönlichkeit beschreiben, ihre Struktur erfassen und sich mit den wichtigsten Theorien auseinandersetzen</p>	<p>Persönlichkeitspsychologie</p> <p>Modelle der Persönlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typen und Traits • Tiefenpsychologische Persönlichkeitstheorien • Behavioristische Persönlichkeitstheorien • Kognitive Persönlichkeitstheorien • Humanistische Persönlichkeitstheorie • Personenzentrierte Theorie

CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
 Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
 2. Biennium SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse
	<p>Intelligenz und Kreativität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intelligenztheorien (Gardners Multiple Intelligenz; Golemans Emotionale Intelligenz) • Intelligenzdiagnostik • Messung von Kreativität und die Verbindung zur Intelligenz • Außergewöhnliche Kreativität
<p>Modelle von Gruppenprozessen erkennen und ihre Dynamiken nachvollziehen</p>	<p>Soziale Gruppe und Gruppendynamik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten von sozialen Gruppen • Gruppendruck • Führung einer Gruppe • Gruppenleistungen/Einzelleistung
<p>Auf unterschiedliche Konfliktlösungsmodelle zurückgreifen und Konflikte konstruktiv bearbeiten</p>	<p>Konfliktlösungsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktbegriff • Konfliktkomponenten • Konstruktive und destruktive Konfliktverläufe • Konfliktlösungsstrategien

CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
 Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
 2. Biennium SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse
Kommunikationsabläufe analysieren, reflektieren und auf interaktive Prozesse übertragen	Kommunikationsmodelle, Gesprächsführung <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Interaktion und Kommunikation • Störungen der Kommunikation • Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick)
Psychologische und soziologische Denkrichtungen und Modelle miteinander vergleichen	Die Vielfalt der psychologischen Theorien der Sozialisation <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitstheorien (Psychoanalyse von Freud) • Die Entwicklungstheorien (Psychosoziale Entwicklungsstufen nach Erikson) • Lerntheorien (Klassische, operante Konditionieren, sozialkognitive Theorie nach Bandura) • Vergleich zu soziologischen Theorien • Handlungstheorien • Systemtheorien • Gesellschaftstheorien
Die Gesellschaft als komplexes System begreifen und ihre Subsysteme beschreiben	Allgemeine Grundlagen der Soziologie, <ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gegenstand der Soziologie • Aufgaben und Bereiche der Soziologie

CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
 Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
 2. Biennium SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse
	<p style="text-align: center;">ziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologie als Wissenschaft • Erfahrungswissenschaftliches Vorgehen in der Soziologie <p>Teilgebiete der Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologie in der Familie • Jugendsoziologie • Organisationssoziologie
<p>Die eigene Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und kritisch reflektieren</p>	<p>Rollentheorien+</p> <p>Umgang mit „Normabweichung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gewährung normgerechten Verhaltens • Anpassung und Abweichung • Die Problematik abweichenden Verhaltens
<p>Sich mit unterschiedlichen anthropologischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen</p>	<p>Anthropologische Theorien und Modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch, ein Gehirnwesen • Der Mensch, ein Kulturwesen

CURRICULUM AUS SOZIALWISSENSCHAFTEN
 Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Forschungsmethoden
 2. Biennium SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch, ein soziales Wesen
Sich mit den speziellen Denk- und Arbeitsformen der Statistik auseinandersetzen	<p>Planung und Durchführung von Untersuchungen, Qualitätskriterien für Daten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Forschungsdesigns mit den obengenannten Wissensbereichen